

CDU begrüßt die Entscheidung für die B-3-Ortsumgehung

HEMMINGEN. Mit Zufriedenheit hat der Fraktionsvorsitzende der CDU im Hemminger Rat, Ulf Konze, die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts aufgenommen. „Dass die Planung der Umgehungsstraße jetzt rechtskräftig ist, ist eine tolle Nachricht für Hemmingen“, sagte er. Die Union werde sich nun mit aller Kraft dafür einsetzen, dass auch die Finanzierung des Projekt gesichert wird.

Dafür sei parteiübergreifende Geschlossenheit zwingend notwendig, betonte Konze. Störfeuer, wie vom SPD-Bundestagabgeordneten Matthias Miersch und von Bürgermeister Claus Schacht dürfe es deshalb nicht geben. Schuldzuweisungen sei

schädlich. Miersch hatte in der vergangenen Woche aus einer Sitzung der SPD-Landesgruppe im Bundestag berichtet, das B-3-Projekt liege auf Eis. Schacht hatte darauf mit Kritik am Bund reagiert.

Auch Schacht forderte ein Ende der Polemik – allerdings von den Gegnern des Straßenausbauvorhabens. Diese sollten sich mit der Faktenlage abfinden und aufhören, Menschen gegeneinander aufzuhetzen. Die Entscheidung der Leipziger Richter ist seiner Auffassung nach historisch. Erstmals gebe es einen rechtskräftigen Beschluss zur Umgehung. Schacht kündigte an, nun für die Finanzierung des Projekts zu kämpfen. **vo**

Servicewohnen soll an den Hohen Holzweg

Fläche hat in den Überlegungen der Verwaltung den Vorrang

VON STEFAN VOGT

HEMMINGEN. Die Hemminger Stadtverwaltung bemüht sich um Flächen für Seniorenservicewohnen. Favorit ist ein Grundstück am hohen Holzweg in Arnum.

Nach Auffassung von Bürgermeister Claus Schacht bietet das Grundstück am Arnumer Ortseingang zahlreiche Standortvorteile. Deshalb habe es in den Überlegungen Vorrang, sagte er in der jüngsten Sitzung des Seniorenbeirats. Eine Anbindung an den Personen-

verkehr sei dort vorhanden, ein Verbrauchermarkt ist zudem in der Nähe angesiedelt. Zudem sei der Gewerbepark I mit dem real-Markt leicht erreichbar. Teil des Konzepts ist laut Schacht auch die Verlegung des Jibi-Markts an der Göttinger Straße.

Allerdings handele es sich trotz aller Vorzüge auch um eine sehr schwierige Fläche. Wegen der Nähe zum Waldstück und den Betrieben im Gewerbegebiet sowie der Wohnbebauung gegenüber ergeben sich nach Ansicht des Verwaltungschefs

einige Probleme. Das Grundstück sei darüberhinaus noch in Privatbesitz. Gleichwohl sei die Verwaltung mit einem Investor im Gespräch. Eine Entscheidung solle nicht lange auf sich warten lassen. „Nach der Sommerpause wird es so weit sein“, sagte Schacht.

Möglichkeiten für gemeinschaftliches Wohnen sieht die Verwaltung am Hohen Eschenweg. Dazu müsse sich aber erst eine Gruppe von Interessierten zusammenfinden. Keine Rolle spielt zurzeit eine Fläche an der Bockstraße.



Paddel sticht in See: Das Team Mutter Buermann macht sich in der Proberunde warm. **Vogt**

Die Deveser Feuerwehr ist beim Drachenbootrennen die Nummer eins am Paddel

HANNOVER. Das Boot wackelt, die Nerven vibrieren, und das Wettkampffieber steigt: Zum zweiten Mal sind Mannschaften aus Hemmingen und Pattensen zum Drachenbootrennen auf dem Maschsee angetreten. Vier gemischte Teams mit jeweils 20

Paddlern haben sich am Mittwochmittag auf das Gewässer begeben, um nach einer kurzen Eingewöhnungszeit dreimal auf einer 150 Meter langen Strecke gegeneinander anzutreten.

Die Idee zum privaten Spaßrennen hatte der Besitzer der

Gaststätte Mutter Buermann in Devese. „Es soll die Kommunikation fördern“, sagte Stefan Nacke. Die Stimmung der Wettkämpfer von der Landschlachtereier Gramann, der Gaststätte und der Feuerwehr Devese sowie der Autopfandleihe easy-pfad war

geradezu aufgekratzt. Gesteuert von erfahrenen Kanuten des Hannoverschen Kanu-Clubs zogen die Boote auf den See hinaus. Die Feuerwehrmannschaft stach die Paddel dabei am besten ins Wasser. Sie siegte zweimal und belegte einmal den zweiten

Platz. Organisator Nacke, dessen Team mit den Plätzen eins, zwei und drei auch auf der Erfolgswelle ritt, war zufrieden. Ins Wasser gefallen sei niemand. Alle seien gesund zurück an Land gekommen. „Aber Muskelkater haben wir schon“, sagte er. **vo**

Junge Grandiosi-Artisten bekommen viel Applaus

Grundschüler treten in der Turnhalle der KGS auf – Das Projekt soll fortgesetzt werden

VON STEPHANIE ZERM

HEMMINGEN-WESTERFELD. 22 Akrobaten im Grundschulalter haben am Dienstagabend in der Turnhalle der KGS im Rampenlicht gestanden. Die Jungen und Mädchen hatten an dem Zirkusprojekt der Jugendpflege teilgenommen und an acht Terminen zahlreiche Nummern einstudiert.

Mit viel Begeisterung balancierten die jungen Akrobaten auf einem Seil, fuhren Einrad, liefen auf Bällen und wirbelten Hula-Hoop-Reifen durch die Luft. Von den Eltern, die zu der Vorstellung des Zirkus Grandiosi gekommen waren, bekamen die jungen Artisten viel Applaus – auch wenn mal die eine oder andere Nummer nicht so gut gelang.

Fünf 14- und 15-Jährige, die bereits seit Jahren bei der Zirkus-AG der KGS Hemmingen mitmachen, hatten die Grundschüler einmal in der Woche unterrichtet. Lehrer Rainer Scholl-Hirschmüller, der die AG betreut, gab zahlreiche Tipps.

Für Daniel Kohsmann von der Jugendpflege war das Projekt ein großer Erfolg: „Wir hatten einen so

großen Zulauf, dass wir noch viel mehr Plätze hätten vergeben können.“ Den Jungen und Mädchen habe das Projekt eine Menge Spaß gemacht. „Sie waren sehr stolz, dass sie etwas vorführen konnten.“ Nach den Sommerferien will die Jugendpflege das Zirkusprojekt daher fortsetzen. „Dann können noch weitere Kinder dazustoßen“, sagte Kohsmann.



Beppino (Charlotte, 6) und Beppo (Dominik, 8) vom Zirkus Grandiosi zeigen eine Clownsnummer. **Zerm**